

Ueber Schafzucht, Huthung und Fruchtwechsel.

Es ist zwar über Schafzucht und Fruchtwechsel in neuern Zeiten so viel geschrieben worden, daß man glauben sollte, es ließe sich über diese Gegenstände nicht viel Erhebliches mehr sagen; — auch ist es meine Absicht nicht, dem landwirthschaftlichen Publikum etwas besonderes zu eröffnen; vielmehr will ich nur eine auf Erfahrung gegründete Verbindung beider mittheilen, die so manchen Widersprüchen, welche Schafzucht und Fruchtwechsel noch so häufig erleiden, begegnen soll. Wem Boden, Lage, Wiesen und unbeschränkte Rechte ein ähnliches Verfahren erlauben, der wird meine Einrichtung billig beurtheilen, und vielleicht etwas Passendes, wenn auch nichts Neues, für seine Wirthschaft darin finden; wer aber in einem großen Huthungs-Bezirk seine Schaf- und Kuhheerden weiden kann, ohne sich auf künstliche Weiden und Stallfütterung beschränken zu müssen, dem dürfte mein etwas mühsames Wirthschaften wohl weniger angemessen sein.

Bekannt ist, welche hauptsächlichliche Stütze bei gegenwärtigen Zeitumständen, die Schafzucht für die Aufrechthaltung des größten Theils der Landwirthschaft in und außer Sachsen geworden ist. Um so drückender erscheint die durch liberalere Grundsätze und durch den Zwang schlechter Zeiten